



hlfs
st. florian

Absolventenverband
www.derflorianer.at

der Florianer

Das Mitteilungsblatt für die Absolventen und Absolventinnen der HLFS St. Florian

Nr. 123-01/2013

Verlagspostamt: 4020 Linz, Erscheinungsort: St. Florian - 02Z032872 P.b.b.

Foto: Daniela Köppl

Erziehung ist alles.
Der Pfirsich war einst eine
Bittermandel, und der Blumen-
kohl ist nichts als ein Kohlkopf
mit akademischer Bildung.

Mark Twain

STAMMTISCH
FR, 08.02.2013, 15 UHR

*Leitner Ei - Lichtenberg
Eisstockschießen Reisinger
Bratlessen im Kögler Hof*

Aus dem Inhalt

Bericht des Obmanns	S.2	Vortrag Clemens Gr. Macke	S.5
Neue E-Mail Konten	S.3	Agrarreise Schweden	S.6
Impressum	S.3	Stellenangebote	S.7
Einladung Eisstockschießen	S.4	Bericht des Direktors	S.8
Terminavis Generalversammlung	S.4	Berichte aus der Schule	S.10-19
Absolvent im Portrait	S.5	Maturaball	Rückseite

www.derflorianer.at



Der Obmann berichtet

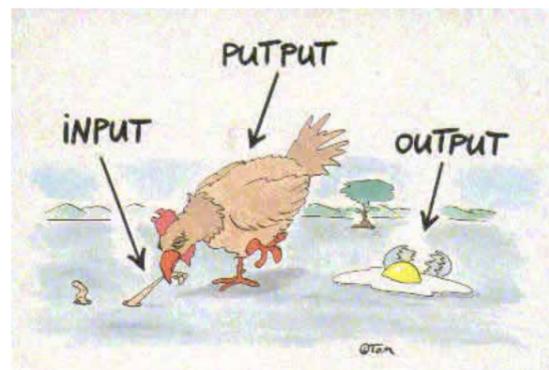
von Ing. Johannes Enzenhofer

Geschätzte Absolventinnen und Absolventen,

das neue Jahr 2013 zieht mit großen Schritten ins Land. Es war kaum Zeit zu verschlafen, inne zu halten und zu resümieren, was alles im letzten Jahr bewegt, entwickelt und verändert wurde. Der Absolventenverband war letztes Jahr aktiv für seine Mitglieder unterwegs. Wir besuchten die Saatmaisanlage in Schönering, warben neue Mitglieder in den Maturaklassen, besuchten zahlreiche Veranstaltungen und beschäftigten uns intensiv mit der Zuerkennung des landwirtschaftlichen Meisters für AbsolventInnen der höheren landwirtschaftlichen Schulen.

AV – ist die Abkürzung für Absolventenverband, AV könnte aber auch als Kürzel für „alles verbindet“ stehen. Unter diesem Motto: „Alles Verbindet“ sollten Florianer und Florianerinnen gemeinsam ihre Ausbildung, ihr Können und ihre großartigen und vielseitigen Fähigkeiten, in der Bildungslandschaft Österreich vermitteln. Die AbsolventInnen höherer landwirtschaftlicher Schulen haben kein großartiges Lobbying in der Bildungslandschaft. Die Anerkennung von Zusatzqualifikationen gehen verloren, neue kommen nur in kleinen Schritten dazu.

Aktiv, wurde an das Thema Meisterbrief herangegangen. Die Unterstützung und der große Elan unseres Direktors Dr. Hubert Fachberger bringt für unsere AbsolventInnen neue Möglichkeiten diesen Meister zu erlangen. Verwirrend, höchst kompliziert und vor allem einzigartig in Europa ist die Bildungspolitik in Österreich. Klar ist, das sich die AbsolventInnen der hlfs St. Florian einen sehr hohen Ausbildungsgrad in der Allgemeinbildung und einen noch höheren Grad in der Fachausbildung erarbeiten. Der Input in Schulen ist eine wichtige Kennzahl in der Bildungspolitik – jedoch zählt in der Wirtschaft nichts anderes mehr, als der Output. Was kann die Absolventin oder der Absolvent im praktischen Wirtschaftsleben tatsächlich umsetzen – nicht das PutPut ist gefragt sondern der Output.



In 6.000 Stunden werden die SchülerInnen der hlfs St. Florian für das Leben ausgebildet. In einem Großteil der Stunden erlernen sie vor allem Betriebsführung, Human- und Naturwissenschaften und setzen diese Grundkenntnisse auch verstärkt im praktischen Unterricht ein. Fachliche Kompetenz, Aufgeschlossenheit gegenüber den Anliegen der Menschen im ländlichen Raum, Qualitätsbewusstsein, Problemlösungsorientierung, Flexibilität, Kreativität, Kooperations-, Team- und Konfliktfähigkeit zeichnen unsere Absolventinnen und Absolventen besonders aus.

Dies sind auch die Voraussetzungen für eine hohe Einstufung in nationale und internationale Bildungsrahmen um auch international vergleichbar und anerkannt zu werden. Eines ist jedoch klar zu erkennen – der Wert einer höheren Bildung sinkt stetig – die Bildung wird vom ersten Schultag bis hin zu den Abschlüssen immer einheitlicher – zum Nachteil der praktischen und kommunikativen Fähigkeiten. Eigentlich schade, dass diese Entwicklung so fortschreitet, nur um gute Schulabgangstaktiken zu erreichen.

Der Absolventenverband der hlfs St. Florian bringt sich auch aktiv in der ARGE Meister mit Vorschlägen und neuen Entwicklungsschritten ein. Unser Schriftführer Josef Winter ist dort als Vorstandsmitglied tätig, um die Anliegen unserer AbsolventInnen dementsprechend einbringen zu können.

Abschließend darf ich mich im Namen der

Mitglieder des Absolventenverbandes bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken – bei Direktor Dr. Hubert Fachberger und seinem gesamten LehrerInnen team für die gute Kooperation.

Für Anliegen unserer AbsolventInnen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung und freue mich möglichst viele Kollegen und Kolleginnen am 15. Februar beim Maturaball im Brucknerhaus zu treffen. Auch bitte ich alle, beim Eisstockschießen gegen unsere Kollegen der hlfs Wieselburg in großer Anzahl anzutreten um den FLORIANER zu stellen.

Dank des hohen Engagement der Kollegen KR Franz und Robert Mahringer konnten wir den Austragungsort der Generalversammlung am 1. März gemeinsam mit dem verantwortlichen Geschäftsführer von Wacker Neuson - Johannes Mahringer - mit einer großen Besichtigungstour durch die Firma Wacker-Neuson organisieren. Die Vertretung des Absolventenverbandes freut sich auf viele nette Kontakte mit den Kolleginnen und Kollegen bei den nächsten Veranstaltungen.

Für das neue Jahr wünsche ich allen viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Neue Email-Konten

von Ing. Josef Winter

NEU: leistungsfähige E-Mail-Konten für Mitglieder des Absolventenverbandes

In Zusammenarbeit mit der hlfs St. Florian können wir nun allen unseren Mitgliedern ein neues Service anbieten. Es handelt sich dabei um ein leistungsfähiges E-Mail-Postfach, das über das Microsoft-Cloud-Service "Office 365" bereitgestellt wird. Als DNS-Domäne kommt unsere Verbandsadresse "derflorianer.at" zum Zug. Als Namenskonvention ist "Vorname.Nachname@derflorianer.at" vorgesehen.

Folgende Leistungsparameter werden bereitgestellt:

- 25 GB Speicherplatz je E-Mail-Konto
- Zugriff per Webmail, Pop3, Imap, Active Sync (für mobile Geräte) oder Outlook Anywhere
- Möglichkeit zur Weiterleitung an andere E-Mail-Konten
- Einbinden von anderen E-Mail-Konten durch Pop3-Abruf
- Komplette Exchange-Server-Funktionalität
- Globales Adressbuch für alle Konten
- Geplant sind auch Verteilergruppen je Maturajahrgang bzw. Klasse.

In derselben Organisation sind bereits auch alle Schülerinnen und Schüler der hlfs eingebunden bzw. angelegt, sodass ein nahtloser Übergang

von Schülern zu Absolventen möglich ist. Die Verwaltung der Schülerkonten erfolgt durch Frau Dlin Andrea Pisar (IKT Beauftragte der Schule), Konten des Absolventenverbandes werden von mir verwaltet.

Für euch als Mitglieder fallen KEINE zusätzlichen Kosten an.

WICHTIG: um euch die Zugangsdaten übermitteln zu können, benötigen wir eure aktuelle E-Mail-Adresse!! Am besten tragt ihr die E-Mail-Adresse in euer Homepage-Profil ein

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung!

Impressum:

Offenlegung gem. § 25 Abs. 2 und 4 Mediengesetz: Medieninhaber: Absolventenverband der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt St. Florian (100 %) p.a. Ing. Josef Winter, Mosbergerstraße 36, 4502 St. Marien
 Grundlegende Richtung:
 „der Florianer“ ist das Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der Höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule St. Florian.

Kontakt Verband:

Obmann Ing. Johannes Enzenhofer
 obmann@derflorianer.at - 0664 22 33 0 55
Ing. Josef Winter
 schriftfuehrer@derflorianer.at - 0676 48 800 49
Ing. Karl Lehner
 kassier@derflorianer.at - 07227 56 324
Email an die Redaktion:
 redaktion@derflorianer.at

www.derflorianer.at

Einladung STAMMTISCH

Freitag, 8. Februar, 15 Uhr

Eisstockschießen der Florianer und Josephiner Absolventen

15 Uhr Beginn mit Betriebsbesichtigung bei Familie Leitner - LEITNER-EI, Gramastettner Straße 10, 4040 Lichtenberg
www.leitner-ei.at

17 Uhr Eisstockschießen beim Reisinger Teich, Lichtenberg (alternativ in der Halle)

19 Uhr Siegerehrung und Bratlessen, Kögler Hof, Am Großamberg 7, 4040 Gramastetten,
www.koeglerhof.at

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen.



STAMMTISCH
FR, 08.02.2013, 15 UHR
*Betriebsbesichtigung
Eisstockschießen - Bratlessen*

Portrait

Manuel Hauer MJ 2011

Landwirtschaft in Bewegung.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen.“ Aus diesem Grund entschied ich mich für die Ausbildung an der HLFS St. Florian. Um den Ackerbau- und Schweinemastbetrieb meiner Eltern in ferner Zukunft bestmöglich führen zu können, ist vielseitiges Know-how eine Grundvoraussetzung. In einer Klassengemeinschaft mit vielfältigen Zugängen zur Landwirtschaft und vor allem vielen verschiedenen Meinungen entstand für jeden ein persönlicher Entwicklungsprozess und das Wichtigste: ZUSAMMENHALT! In Zeiten großer Entscheidungen und politischer Herausforderungen, ist dies gerade in der Landwirtschaft bei weitem keine Selbstverständlichkeit mehr!

Während meiner Schulzeit engagierte ich mich in meiner Heimatgemeinde Gars am Kamp (Waldviertel) als JVP-Obmann und wurde Anfang 2010 als Jugend- und Umweltgemeinderat angelobt. Eine durchaus herausfordernde aber spannende und lehrreiche Zeit neben unserem Schulalltag. Nach der Reifeprüfung ging ich meinem großen Interesse, der Schweinehaltung nach und bekam die Chance im Ausland Erfahrungen und neue Ideen zu sammeln. Als Betriebsleiter konnte ich auf Betrieben in Deutschland mein fachliches Wissen bestmöglich unter Beweis stellen und dort ein Gespür für die Teamleitung und dem Umgang mit Mitarbeiter/Innen entwickeln. Die Ausbildung an der HLFS St. Florian hat mir hierbei eine solide Grundlage ermöglicht.

Seit Mai 2012 bin ich als Direktionsassistent und Jungbauernreferent im OÖ Bauernbund

tätig. Nach dem Motto: „Wer die Jugend verliert, verliert die Zukunft“, möchten wir in unserem Team mit einer gut aufgestellten und vernetzten Jungbauernschaft künftige gesellschaftliche und politische Herausforderungen meistern. Gerade in einer Bevölkerungsschicht, die stetig weniger wird, kann eine starke Interessensvertretung ohne Jugendliche nicht funktionieren. Mit einer sehr starken Verjüngung in der Bauernbund-Direktion konnte dies auch aufgezeigt werden. Als eines der größten Jungbauern-Projekte des Jahres wird der Neuaufbau der Bezirksstrukturen sein. Die Absolventinnen und Absolventen unserer Schule bringen viel Potential und soziales Engagement in das gesellschaftliche Leben mit, dies soll künftig auch in unseren Bezirksvorständen bestmöglich eingesetzt werden und in einem Netzwerk „Florianer in der Jungbauernschaft“ bestens gepflegt werden. Mit dem Jungbauern-Ausbildungsprogramm EDUCA sind wir in Oberösterreich Vorreiter in ländlichen Bildungsiniciativen, mit mittlerweile über 120 Absolventinnen und Absolventen aus ganz Oberösterreich ist diese Initiative einzigartig und bundesweit sehr anerkannt. Am diesjährigen Lehrgang sind über ein Drittel der Teilnehmer/Innen Florianer, dies bestärkt uns in unserer Arbeit!

Ich denke die gesamte Landwirtschaft sitzt in einem Boot, in dem jeder die Möglichkeit besitzt ein Ruder zu bekommen um unsere Ziele zu erreichen. Umso weniger hierbei mitrudern und umso mehr wir uns auseinanderdividieren lassen, umso weniger können wir bei einer immer stärker werdenden Strömung erreichen. Den Rumpf dieses Bootes bilden wir Florianer mit unserer Ausbildung und unserem Know-how.

„Das Neue entsteht aus Fehlern und aus Problemen des Alten“, in diesem Sinne wünsche ich UNS ein schönes neues und vor allem erfolgreiches Jahr 2013!



Foto:beigestellt

Termin Aviso Generalversammlung

Freitag, 01. März 2013 ab 15 Uhr,
Firma Wacker-Neuson, Leonding
Einladung und Programm folgen!



Einladung Vortrag

Donnerstag, 7. März
9:30 Uhr, hlfs St.Florian

**Wenn du Bauer bleiben
willst - dann kämpfe**

Landwirtschaftssprecher der CDU Niedersachsen Clemens Gr. Macke kommt für zwei Vorträge nach Oberösterreich.

<http://www.clemens-grosse-macke.de>



Foto: Daniela Köppl

Agrarreise Schweden 2013

der Absolventenverbände und Meisterclubs

Termin: 9. - 13. Juni 2013

1. Tag: München* - Stockholm - Treffpunkt am Flughafen München. Flug nach Stockholm. Die Deutsch sprechende Reiseleitung für den heutigen Tag empfängt Sie am Flughafen. Rundfahrt durch die schwedische Hauptstadt. Sie sehen zum Beispiel das Stadthaus mit dem goldenen Saal und die hübsche Altstadt „Gamla Stan“. Transfer zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.



2. Tag: Stockholm - Jönköping

Am Vormittag Besuch von Taxinge Gods, einem modernen Landwirtschaftsunternehmen. Auf einer Größe von 500ha rund um das Schloss Taxinge hat sich der Betrieb auf den Anbau verschiedenster Getreidesorten spezialisiert. Nach der Besichtigung Pause im idyllischen Schlossgarten. Danach fahren Sie Richtung Jönköping, eine Stadt an der südlichen Spitze des Vättern-Sees. Zwischenstopp in Gränna, das als Zentrum der Herstellung von Zuckerstangen gilt. Transfer zum Hotel, Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Jönköping - Halmstad

Nach dem Frühstück geht die Fahrt durch die bewaldete Hügellandschaft Südschwedens nach Tvaaker. In der Nähe befindet sich das Munkagardsgymnasiet, eine auf Landwirtschaft spezialisierte Schule für Jugendliche. Sie haben die Möglichkeit, mit einem Vertreter der Schule über die landwirtschaftliche Ausbildung in Schweden zu sprechen. Fahrt zum Hotel in Halmstad, Abendessen und Nächtigung.

4. Tag: Halmstad - Ängelholm - Vormittags besichtigen Sie in der Nähe von Halmstad eine Molkerei. Wapnö ist ein Milchviehbetrieb mit rund 1000 Kühen, der sein Angebot diversifiziert hat. Am Nachmittag geht es an der Westküste entlang bis Laholm. Dort befindet sich eine Kompensations-Lachsaufzucht. Diese Aufzuchtstation wurde von dem dort betriebenen Kraftwerk errichtet, um den Lachsbestand des Flusses Lagan aufrecht zu erhalten. Das heutige Tagesziel ist Ängelholm. Check-in im Hotel, Abendessen und Nächtigung.



5. Tag: Ängelholm - Kopenhagen - Rückflug Am Vormittag besichtigen Sie in der Region Schonen einen großen Landwirtschaftsbetrieb, JIMA, mit Milch- und Fleischproduktion sowie konventioneller Nutzpflanzenproduktion. Auf dem Hof leben insgesamt rund 300 Tiere, davon rund 135 Milchkühe. Verkostung der Produkte bei Kaffee & Sandwich. Am Nachmittag haben Sie dann die Möglichkeit, einen Betrieb mit Schweine-Freilandhaltung zu besuchen. Lillehem Utegrisors Schweine sind bekannt für die gute Fleischqualität. Abendessen in Malmö. Von dort aus geht es dann über die Öresund-Brücke, die Schweden mit Dänemark verbindet, zum Flughafen von Kopenhagen. Rückflug nach München.

*Anreise zum Flughafen München wird nach Eingang der Anmeldungen organisiert

Weitere Details zum Programm, den inkludierten Leistungen und die Anmeldung finden Sie auf der OÖ Homepage der Arge Meister: www.argemeister.at (Oberösterreich, Veranstaltungen)

Reisepreis: € 1.050,-

Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 150,- (vorbehaltl. Treibstoffpreisschwankungen)
Pauschalpreis: € 1.200,- EZ-Aufpreis: € 149,-
Aufpreis bei 21 Personen: € 200,-

Stellen Angebote

komplette Stellenbeschreibung und alle Infos dazu unter: www.derflorianer.at

20. Dezember 2012 – die Fa. LIKRATierernährung GmbH sucht einen **TRAINEE Produktentwicklung**

12. Dezember 2012 – die Fa. Alois Pöttinger Maschinenfabrik GmbH sucht eine(n) **technische(n) Verkaufsberater(in)** für Österreich und Deutschland

7. Dezember 2012 – der TPD – Technische Prüfdienst der AMA sucht **Mitarbeiter(innen) für die Kontrolle von Flächenprämien**

5. Dezember 2012 – die Horst Wiesinger Consulting GmbH sucht eine(n) **Verwalter** für einen landwirtschaftlichen Großbetrieb in Weißrussland

4. Dezember 2012 – das BMLFUW/die HBLFA Raumberg-Gumpenstein sucht eine(n) **Mitarbeiter(in) (Karenzvertretung)**

19. November 2012 – die Pramoleum eGen sucht eine(n) **VertriebsmitarbeiterIn (Teilzeit)**

9. November 2012 – der Verein zur Förderung Internationaler SOLidarität sucht eine(n) **Mitarbeiter(in)**

8. November 2012 – die Fa. Hörtenhuemer GmbH sucht eine(n) **Aussendienstmitarbeiter(in)** für Kommunal- und Landtechnik



Bericht des Direktors

von Dir. Dr. Hubert Fachberger

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

in den früheren Ausgaben des Florianers habe ich immer wieder Bezug genommen auf die großen bildungspolitischen Vorhaben unserer Bundesregierung und der für uns an der hifs St. Florian unmittelbar spürbaren Auswirkungen.

Ob alles so kommen wird, wie beabsichtigt ist, wird die Zeit weisen. Die Einführung der standardisierten und teilzentralisierten Reife- und Diplomprüfung wurde ja mittlerweile um ein Jahr auf 2015/16 verschoben.

Bis dorthin soll auch ein neuer Lehrplan in Kraft treten, der nicht mehr festschreibt, was an Stoff vermittelt werden soll, sondern was die SchülerInnen nach Absolvierung der betreffenden Unterrichtsmodule an Kompetenzen besitzen sollen.

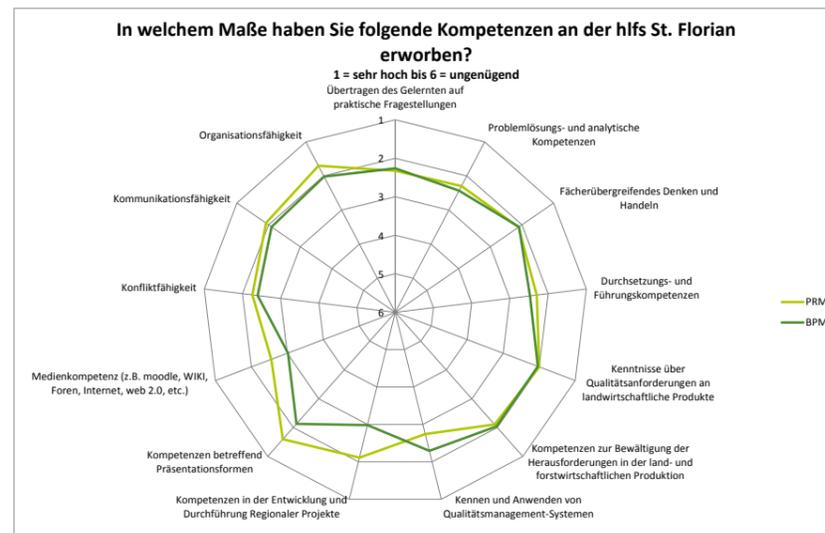
Dr. Claus Otto Scharmer, Professor am Massachusetts Institute of Technology (USA) und einer der Vordenker des aktuellen Reformprozesses, meint: „Es gilt die Struktur der Aufmerksamkeit, die der Einzelne oder eine Gruppe einer Situation entgegenbringt, zu verändern. Von der Zukunft her führen heißt, die kollektive Aufmerksamkeit und Intention zu verändern. Diese Veränderung bedarf einer neuen Führungs- und Lerntechnologie, die die Individuen ihre eigene höchste Zukunftsmöglichkeit wahrnehmen und in das Handeln bringen lässt.“

SchülerInnen mit Lehrstoff zu bereseln oder gar zuzuschütten ist nicht zielführend. Den SchülerInnen ihre Potentiale bewusst machen und sie selbst zum Tun bewegen muss das Ergebnis eines guten Unterrichts sein.

AbsolventInnenbefragung

Um mehr Klarheit darüber zu gewinnen, wie die Hauptakteure im Bildungsprozess die Zeit an

der hifs St. Florian beurteilen, haben wir unter den AbsolventInnen der Jahrgänge 2008 bis 2011 eine Befragung durchgeführt. Von den 216 versendeten Fragebögen sind 91 ausgefüllt zurückgekommen, wofür ich mich an dieser Stelle bei den Rücksendern ganz besonders bedanken möchte. Die Schule wird in den einzelnen Kompetenzfeldern von den Befragten überwiegend positiv gesehen (Abb. 1).



Ausgabe Nr. 123

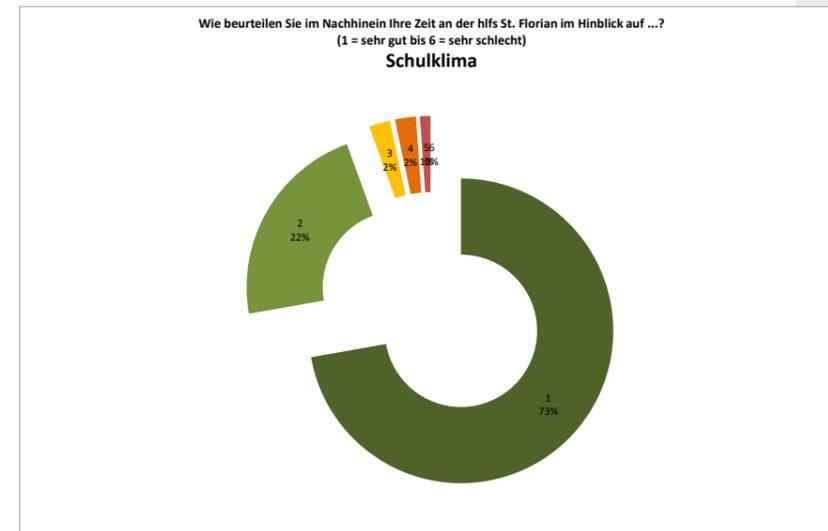
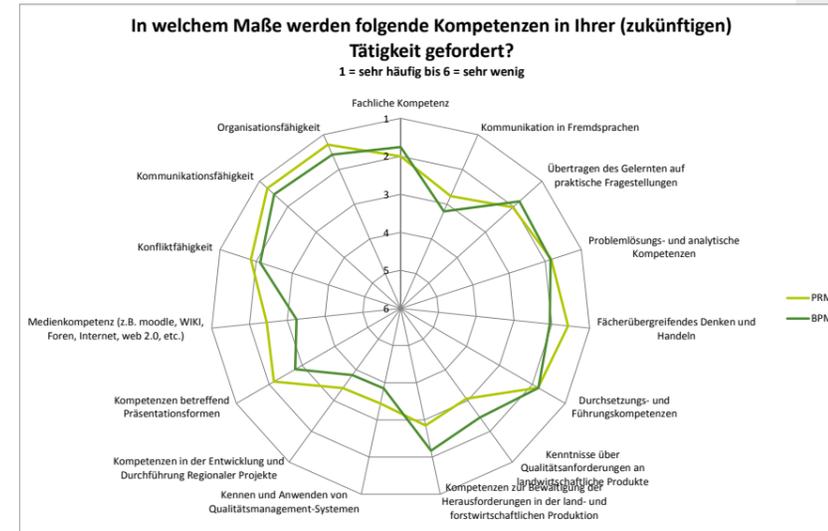
Wir haben einerseits abgefragt, welche Kompetenzen AbsolventInnen an der hifs St. Florian zu erwerben meinen (Abb. 2), andererseits welche Kompetenzen wie häufig am Arbeitsmarkt nachgefragt bzw. gefordert werden (Abb. 3).

Bei den zur Wahl gestellten Kompetenzen waren wir fokussiert auf die Ausbildungsziele der beiden Ausbildungsschwerpunkte „Betriebs- und Produktionsmanagement“ (BPM) und „Projekt- und Regionalmanagement“ (PRM). Dass die Unterschiede zwischen den einzelnen Ausbildungsschwerpunkten nicht groß sein können, liegt aufgrund der geringen Differenzierung auf der Hand. Dass umgekehrt in den differenzierten Kompetenzbereichen durchaus messbare Unterschiede zu verzeichnen sind, bestätigt die Richtigkeit der Differenzierung.

Ließe sich der Erfolg von Unterricht am Input messen, müssten theoretisch sehr homogene Bewertungen erfolgen. Nun weiß man aber (und die Streuungen der Daten belegen das eindrücklich), dass trotz eines vielleicht nur mittelmäßigen Inputs der Outcome, d.h. die entwickelten Kompetenzen und das Handeln der AbsolventInnen, besonders hoch, aber auch besonders niedrig sein können. Dass wir in allen Bereichen herzeigbare Ergebnisse erzielen, liegt nach Expertenmeinung sehr stark am Schulklima.

Die höchsten Bewertungen sind tatsächlich in Bezug auf das Schulklima zu verzeichnen. Ein gutes Schulklima hat bekanntlich Auswirkungen auf die Selbstwirksamkeitserwartung der SchülerInnen, auf ihr Wohlbefinden und auf ihre Motivation und damit indirekt auf ihre Leistung und ihren Lernerfolg. Sich um ein gutes Klima zu bemühen ist die eine und selbstverständliche Sache. Dass das Schulklima aber von den AbsolventInnen als überwiegend gut bzw. von 73 % als „sehr gut“ wahrgenommen wird, ist eine ganz andere Sache, für die ich als Direktor dankbar sein muss (Abb. 4).

Als Kernthema im Bildungsbereich sieht die zuständige Bundesministerin die Stärkung der Selbstverantwortung: „Die Politik muss die Rahmenbedingungen zur Möglichkeit der Selbstverantwortung schaffen. Entscheidend wird es zum Beispiel sein, in Zukunft mehr Verantwortung an den Schulstandorten zu ermöglichen.“



Die hifs St. Florian hat sich immer als Vorreiterorganisation verstanden und die ihr übertragene Verantwortung stets wahrgenommen. Natürlich wird sie sich dieser Verantwortung auch weiterhin gerne stellen ganz nach dem Motto des deutschen Theologen und Religionsphilosophen Romano Guardini (1885-1968): „Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehenden, das zweite was er tut, und das dritte erst, was er redet.“

In Zukunft wird es nicht entscheidend sein, welchen Abschluss man macht, sondern wo man ihn macht. Eine Reife- und Diplomprüfung an der hifs St. Florian hat aufgrund der erworbenen Kompetenzen einen entsprechenden Stellenwert. Wofür es aus meiner Sicht zu kämpfen gilt ist, dass der Abschluss auch in Zukunft als berufliche Ausbildung anerkannt und nicht irgendwelchen Pseudo-Prüfungen ein höherer Stellenwert beigemessen wird. Denn: Nicht der Schein (im doppelten Wortsinn) soll zählen, sondern das Sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen AbsolventInnen für das Jahr 2013 beruflichen und privaten Erfolg!

Berichte aus der Schule September - Dezember 2012

Champagner, Charolais, Champs-Élysées,...

von Mag.^a Maria Möslinger

Die erste Station der Reise war Straßburg, die Europastadt und Hauptstadt des Elsass, einer Region, die im Laufe der Geschichte immer wieder einmal zu Deutschland und dann wieder zu Frankreich gehörte. Einen besonderen Eindruck hinterließen dort das im romanischen und gotischen Stil erbaute Straßburger Münster und die gut erhaltene Altstadt mit ihren teilweise fünf- bis sechsstöckigen Fachwerkhäusern, die im Jahre 1988 zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

Weiter ging es nach Paris, wo eine Stadtrundfahrt und eine Flussfahrt auf der Seine auf dem Programm standen und die Schüler und Schülerinnen das Flair einer europäischen Großstadt kennen lernten. Ein besonderes Erlebnis war der Auftritt der Schuhplattlergruppe vor dem Eiffelturm, zahlreiche Touristen scharten sich um die Burschen in ihren rot-weiß karierten Hemden und Lederhosen und ließen sich mit ihnen fotografieren. Einige Schüler besuchten den Louvre und waren vom Lächeln Mona Lisas begeistert, andere ließen sich im Künstlerviertel von Montmartre porträtieren.

Früh aufstehen und Schutzkleidung tragen hieß es, als Europas größter Markt „Rungis“ besucht wurde. Dort werden auf einer Fläche von 480 Hektar Fisch, Fleisch, Obst, Gemüse und Blumen aus der ganzen Welt angeboten. Es folgte der Besuch der „Ferme de Viltain“ mit 700 Kühen, von den täglich produzierten 8500 Litern Milch wird die Hälfte in der eigenen Käserei weiterverarbeitet.

In der Champagne durfte nach der Besichtigung der im Zweiten Weltkrieg völlig zerstörten und wieder aufgebauten Kathedrale von Reims der Besuch einer Champagnerkellerei nicht fehlen. In der Traditionskellerei „Franken Pommery“ wurde die Herstellung dieses edlen Getränks genau erklärt und alle waren beeindruckt von dem 30 Meter unter der Erde gelegenen Keller, in dem nicht

Seite 10

nur tausende von Champagnerflaschen gelagert sind, sondern in dem auch immer wieder Kunstwerke präsentiert werden. Ursprünglich hatte es sich dabei um römische Kreidebrüche gehandelt, die zu einem 25 Kilometer langen Labyrinth verbunden worden sind. Nach der Besichtigung eines 500 Hektar großen Ackerbaubetriebes mit Pferdehaltung waren die angehenden Landwirte besonders gespannt auf die Besichtigung des John - Deere - Werkes in Mannheim. Dort werden 5 Baureihen mit über 29 verschiedenen Grundmodellen im Leistungsbereich von 70 bis über 200 PS gebaut und in über 100 Länder in aller Welt ausgeliefert. Es konnte die Fertigung der Traktoren, ausgehend von den einzelnen Bestandteilen bis zur fertigen Zugmaschine, mitverfolgt werden. Gegen Ende der Reise beeindruckte noch ein „Bauernhof für alle Sinne“, auf dem eine Familie 350 Stiere mästet und Premiumfleisch erzeugt, welches zum Teil dort gleich verkocht und Gästen kredenzt wird. Die Söhne betreiben seit drei Jahren eine riesige Biogasanlage, die sehr erfolgreich läuft. Während der Fahrt durch Frankreich und Deutschland fielen immer wieder die großen Fotovoltaikanlagen auf, die erst

Foto: hlfs St. Florian



vor kurzem auf Dachflächen und Grundstücken zur Energieerzeugung errichtet worden sind. Ein Hochleistungsmilchviehbetrieb in Beratzhausen-Ilkkofen war der letzte Programmpunkt, dort können Besucher vom angeschlossenen „Kaffestüberl im Kuhstall“ aus einen Blick auf 85 Fleckviehkühe werfen.

Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen, die sie vielleicht als zukünftige Landwirte auf ihren Betrieben realisieren können, kehrten die Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsschwerpunktes „Betriebs- und Produktionsmanagement“ nach Hause zurück. Sie haben aber nicht nur im Agrarbereich viel Neues erfahren, sondern auch viel über die Kultur, Geschichte, Menschen und Sitten und Bräuche anderer Länder dazugelernt.

hlfs St. Florian kochte bei Radio Oberösterreich auf!

von Mag. Josef Nöbauer

Im Rahmen der Sendung Arcimbollo von Radio Oberösterreich bereitete das Küchenteam der hlfs St. Florian rund um Chefköchin Edelgard Pfistermüller vor Publikum einen klassischen Feldhasen in Wildrahmsauce zu. Unterstützt wurden die Florianer KöchInnen von den JungjägerInnen der Schule sowie von den JägerInnen der ARGE Wildbret Linz-Land, die die regionalen und saisonalen Hasen lieferten.

Schon seit 2007 bereiten jeden Samstag Köche und Spitzengastronome im Kochstudio am Südbahnhofmarkt in Linz, dem größten Grünmarkt Oberösterreichs, ihre Spezialitäten zu und lassen diese verkosten, um Interessierte zum kreativen, saisonbezogenen Kochen zu inspirieren. An der höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule in St. Florian, wo täglich 300 Mahlzeiten für SchülerInnen, Bedienstete und Gäste des Hauses zubereitet werden, wird

dies schon seit längerem umgesetzt. In der Schulküche kommen überwiegend regionale und saisonale Lebensmittel zum Einsatz. Dabei darf natürlich auch nicht die eine oder andere Wildspezialität fehlen.

Küchenchefin Edelgard Pfistermüller fügt hinzu „Wer gut isst, fühlt sich wohler. Und wer sich wohler fühlt, hat mehr vom Leben, Gesundheit, Lebensfreude und Energie. Regionalität, Frische, Qualität und nachhaltiges Wirtschaften bilden die Grundlage für die Gesunde Küche. Diese erfordert jedoch zusätzlich Kontinuität, Konsequenz Kreativität - aber auch Leidenschaft und Teamgeist. Denn nur mit einem eingespielten Küchenteam ist es möglich, dass alles tagesfrisch zubereitet werden kann.“

Das Engagement des Küchenteams wurde durch die Verleihung des Qualitätszertifikats „Gesunde Küche“ gewürdigt. Zahlreiche Wildfeinschmecker ließen sich die köstlichen Gratiskostproben der hlfs St. Florian und der ARGE Wildbret Linz-Land zu Beginn der Herbstjagden in Oberösterreich nicht entgehen und überzeugten sich von den Vorzügen der regionalen, saisonalen Spezialität Wild.

Das Rezept finden Sie bei Radio OÖ und auf www.hlfs-florian.at;

Berichte aus der Schule

September - Dezember 2012

Achtung! Baum fällt!

von Heinzl Andreas, Witzmann Markus, Stammeler Julian, Radler Martin

Unter diesem Motto fand der diesjährige Forstkurs des 3B Jahrganges an der forstlichen Ausbildungsstätte in Gmunden statt. Den Schülerinnen und Schülern wurde dabei ein Einblick in die fachmännische Forstarbeit gewährt.

Fachkompetente Ausbilder brachten den Schülerinnen und Schülern den sachgemäßen Umgang mit den jeweiligen Forstwerkzeugen und Arbeitsgeräten bei. In den angrenzenden Wäldern wurden die Starkholz- bzw. Schwachholzernte sowie die Markierung der Zukunftsbäume und die Durchforstung durchgeführt. Dabei stand die Sicherheit jedes Einzelnen immer an vorderster Stelle. Durch verschiedenste Exkursionen zu Seilkrandrückungen sowie die Besichtigung eines Harvester- und Forwarder-Einsatzes konnten die Schülerinnen und Schüler auch die moderne vollmechanisierte Holzernte hautnah erleben. Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Ein Fußmarsch von nur 15 Minuten erlaubte es den Schülerinnen und Schülern diese interessante Stadt des Salzkammergutes näher kennen zu lernen.

Foto: hlfs St. Florian



Foto: hlfs St. Florian

Von links nach rechts:
Andreas Burgstaller, Markus Schmideder, David Keplinger, Marco Pichler, Andreas Landerl, Felix Mayrhofer, Marcus Fattinger, Simon Parzer, Judith Binder, Gerhard Wiesinger, Daniel Hofer, Jagd-LR Max Hiegelsberger, Bernhard Teufel, Sandra Ortner, Stefan Grasserbauer, Helmut Eisenhuber, Matthias Mayr, Philipp Flotzinger, Direktor Dr. Hubert Fachberger, Julian Pfaffenwimmer

Jagd-Landesrat Max Hiegelsberger gratuliert den JungjägerInnen der hlfs St. Florian

Mag. Josef Nöbauer

Jagd-Landesrat Max Hiegelsberger gratulierte den 2 Jungjägerinnen und 16 Jungjägern der beiden Maturajahrgänge der hlfs St. Florian zur bestandenen Jagdprüfung anlässlich des Vierkantersymposiums an der Schule.

Das erfolgreiche Kooperationsmodell der hlfs St. Florian mit dem OÖ. Landesjagdverband wurde heuer bereits zum neunten Mal durchgeführt.

Wir gratulieren den JungjägerInnen!

Florian erhalten Auftrag zur Planung eines Naturerlebnisweges

von Mag. Josef Nöbauer

Die Gemeinde Naarn im Machlande erteilte den Schülerinnen und Schülern des 4A Jahrganges der hlfs St. Florian den Auftrag zur Konzepterstellung eines Naturerlebnisweges in den Gemeinden Au und Naarn im Machlande.

In Zusammenarbeit mit der Leaderregion Strudengau und der HLUW Yspertal soll der Themenweg folgende Inhalte ansprechen: Kultur und Heimatkunde, Umwelt, Landwirtschaft, Hochwasserregulierung, Wasserschutz, Imkerei, Fischerei, Jagd, Landjugend und Tourismus. Im Unterrichtsfach Projekt- und Regionalmanagement wird das Konzept bis Ende Februar 2013 erstellt. Der Naturerlebnisweg wird in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der verschiedensten Interessensgruppen der Gemeinden Naarn und Au geplant. Für Projektleiter Vizebürgermeister Martin Gaisberger hat dieses Projekt oberste Priorität in seinen Gemeindegängen und er ist überzeugt, dass die Auftragserteilung an die Schülerinnen und Schüler der hlfs St. Florian eine kluge Entscheidung war.

Ab Frühjahr 2014 soll dieser Naturerlebnisweg der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Jahrgangssprecher Michael Fuchs-Eisner (3. von rechts) und Sarah Lindorfer (2. von rechts), beide 4 A Jahrgang, gehen voll motiviert mit Frau Professor Dlin Magdalena Pichler an den Auftrag zur Konzeptentwicklung eines Naturerlebnisweges in den Gemeinden Au und Naarn im Machlande. Schülerinnen der HLUW Yspertal werden in Form einer Diplomarbeit an diesem Auftrag mitarbeiten.

Foto: hlfs St. Florian



v.li.n.re.:

Prof. Mag. Josef Nöbauer, Projektleiter Vizebürgermeister der Gemeinde Naarn Martin Gaisberger, Jahrgangssprecher 4A M. Fuchs-Eisner und Prof. DI Magdalena Pichler freuen sich auf die anspruchsvolle Umsetzung des Projektes „Naturerlebnisweg“ mit den Gemeinden Au und Naarn im Machlande.

Berichte aus der Schule

September - Dezember 2012

Meet and Greet mit den Science Busters

von Mag.^a Andrea Gornik

Dass Wissenschaft und Humor keine Feinde sein müssen, davon konnten sich Lehrer und SchülerInnen der beiden Maturajahrgänge der hlfs St. Florian bei der Vorstellung der Science Busters im Posthof überzeugen.

Im Vorfeld hatte DI Hannes Hohensinner, Lehrer für Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien, ein Treffen mit der schärfsten Science Boygroup der Milchstraße organisiert. Das magische Dreieck aus Univ. - Prof. Heinz Oberhummer, Univ. - Lekt. Werner Gruber und Kabarettist Martin Puntigam erzählte über die Anfänge der Science Busters und stellte sich den Fragen der SchülerInnen, deren Aufgabe es in diesem Schuljahr ist, ausgewählte Themen zu erneuerbarer Energie und nachwachsenden Rohstoffen auf spannende und unterhaltsame Weise an der Schule zu präsentieren.

Schülerinnen und Lehrer zeigten sich begeistert von den Sciences Busters und der anschließenden Show „Gedankenlesen durch Schneckenstreicheln“.

Tag der Vierkanter

von Christian Schilcher

Unter dem Motto „Ansichten. Einsichten. Aussichten“ luden die Leader-Regionen Linz-Land und Traunviertler Alpenvorland am 6. November zum großen Vierkanter-Symposium in die hlfs St. Florian.

Hochkarätige Referenten/innen gaben einen Einblick in die Welt der Vierkanter: Ausgehend von der Geschichte dieser einzigartigen Hofform und ihrer Bedeutung für die Entwicklung der



Foto: hlfs St. Florian

Regionen ging es vor allem darum, notwendige Rahmenbedingungen und innovative Ideen für deren zukünftige Erhaltung und Nutzung aufzuzeigen.

Als eine der eindrucksvollsten Häuserlandschaften Europas bezeichnete Univ. Prof. Roman Sandgruber das Verbreitungsgebiet der Vierkanter in Ober- und Niederösterreich in seinen Ausführungen über die Entstehungsgeschichte der Vierkanthöfe. Katharina Ulbrich – Vierkanter-Forscherin aus Waldneukirchen – hat im Zuge ihrer Recherchen bereits über 500 Bauernhöfe persönlich besucht. Warum diese Höfe ein so einzigartiges Kulturgut sind vermittelte sie anschaulich anhand praktischer Beispiele.

Durch die Umstrukturierung in der Landwirtschaft stehen die Vierkanthofbesitzer vor der großen Herausforderung, ihre riesigen Höfe einer neuen, wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Wie die architektonischen Besonderheiten der Vierkanthöfe mit verschiedensten Nutzungskonzepten in Einklang gebracht werden können und welche rechtlichen Rahmenbedingungen es dabei zu beachten gilt, darüber referierten Experten der Landwirtschaftskammer Oberösterreich.

Schließlich gaben Vierkanthofbesitzer selbst einen Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen mit innovativen Nutzungskonzepten – ob als Wohnraum, Seminar- und Veranstaltungshof, Mosttheurer mit Zimmervermietung oder Standort von Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen wie Feuerwehrhaus oder Kindergarten.

„Die vorgestellten Nutzungsbeispiele geben einen kleinen Einblick in unsere Vierkanter-Fibel, die im Dezember erscheinen wird. In diesem umfassenden Werk sollen zahlreiche Praxisbeispiele für die HofbesitzerInnen Anregung und Hilfestellung sein. Die gelungenen Beispiele für eine Nutzung der leer stehenden Gebäudeteile als Feuerwehrhaus, Kindergarten, Ärztezentrum oder Betriebsstandort sind für die Gemeinden besonders interessant und würde einerseits helfen, Kosten und Flächen zu sparen, andererseits können Vierkanthöfe wirtschaftlich genutzt und als Kulturgut erhalten werden“, sind sich die Obleute der Leader-Regionen Christian Kolarik und Franz Schillhuber einig.

Auch Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger unterstreicht die Bedeutung des LEADER-Projekts: „Nur durch wirtschaftlichen Erfolg können die wertvollen Bauwerke auch in Zukunft erhalten werden. Oft auf Dachböden oder Schubladen schlummernde Bild- und Textdokumente über bauliche Besonderheiten, die Entwicklung der Höfe über Jahrhunderte, die sich ändernde Bewirtschaftung und Nutzung zeigen den wahren Wert der „sanften Riesen“ für die Besitzer-Familien und die gesamte Region. Darum ist es wichtig, durch das Aufzeigen von innovativen Nutzungsformen, dem Vierkanter auch eine Zukunftsperspektive zu geben. Das Symposium „Ansichten. Einsichten. Aussichten“ ist dazu ein weiterer Mosaikstein.“

„Besonders freut mich, dass sich die Schülerinnen und Schüler der hlfs St. Florian in einer



Foto: hlfs St. Florian

Projektarbeit dem Thema gewidmet haben. Denn innovative Unterrichtsformen schaffen innovative Geister und zukunftsorientierte Ideen, die wir auch künftig in der Landwirtschaft benötigen werden“, stellt Hiegelsberger klar und verweist auf das grenzüberschreitende LEADER-Projekt der Regionen Linz-Land, Traunviertler Alpenvorland und der niederösterreichischen Moststraße. „Mit dem Vierkanterprojekt von drei Leader-Regionen aus Ober- und Niederösterreich werden Denkgrenzen in den Köpfen überwunden, aus denen weitere grenzüberschreitende Regionalprojekte entstehen werden“, sieht Hiegelsberger so die Stärken einer Kooperation über Bundesländergrenzen hinweg vor den Vorhang geholt.

Das aktuelle Vierkanter-Projekt wird mit dem Erscheinen der Fibel Ende des Jahres abgeschlossen – am Thema festhalten wollen die Leader-Regionen aber auf alle Fälle und planen schon die nächsten Schritte in der Vierkanter-Kooperation. „Hier ist noch enormes Potential vorhanden – die Vierkanthöfe sind unser regionales Markenzeichen. Dieses Alleinstellungsmerkmal gilt es nachhaltig zu vermarkten und zu nutzen – wir werden diesen eingeschlagenen Weg sicher gemeinsam fortsetzen“, sind die Obleute der Leader-Regionen überzeugt.

Berichte aus der Schule

September - Dezember 2012

Tag der offenen Tür an der hifs St. Florian

von Mag.^a Andrea Gornik

Groß war auch dieses Jahr der Andrang am Tag der offenen Tür an der hifs St. Florian. Hunderte BesucherInnen nutzten die Gelegenheit um sich vor Ort von der hervorragenden und zukunftsorientierten Ausbildung an der hifs St. Florian zu überzeugen.

Die fünf-jährige höhere land- und forstwirtschaftliche Schule mit Maturaabschluss bildet bereits seit mehr als 40 Jahren erfolgreich Führungskräfte im Bereich der Landwirtschaft und der Entwicklung des ländlichen Raums aus. Zahlreiche Auszeichnungen honorieren das Engagement der Florianer SchülerInnen und LehrerInnen. So wurde die hifs St. Florian als erste und bis jetzt einzige oberösterreichische Schule mit dem Young Science Gütesiegel ausgezeichnet.

Am Tag der offenen Tür stellten Lehrkräfte und SchülerInnen die einzelnen Unterrichtsgegenstände vor und waren bei der Arbeit in den Werkstätten und Labors zu beobachten. BesucherInnen konnten im Rahmen einer ausführlichen Schulführung die geräumigen Klassen, EDV-Säle, Labors, Werkstätten und das moderne Fleischverarbeitungszentrum besichtigen. Informiert wurde auch über die praktische Ausbildung, die Schulpartnerschaftsprojekte mit landwirtschaftlichen Schulen in mehreren europäischen Ländern, die JungjägerInnenausbildung, die Ausbildung zum/r Qualitätsbeauftragten, das Tutorensystem sowie über das von Lehrkräften speziell ausgearbeitete Programm für die erste Schulwoche, um Schulneulingen den Wechsel an die hifs St. Florian zu erleichtern. Besichtigt werden konnte ebenso das modern ausgestattete SchülerInnenheim, wo rund zwei Drittel der SchülerInnen untergebracht sind. Neben Musikproberäumen stehen Fitnessraum, Turnhalle, Boulderwand und Sportplatz zur Verfügung.

Von SchülerInnen selbstverwaltet ist das Schülercafé „Checkpoint“.

Vielfältig wie die Ausbildung war auch das Rahmenprogramm, das in der Schulaula geboten wird. U.a. präsentierte das Schulorchester Ausschnitte aus seinem Programm, ein Büffet erwartete die BesucherInnen und der gemeinsam von SchülerInnen und Praxislehrern zubereitete Leberkäse wurde zum Verkauf angeboten.

Foto: hifs St. Florian



hifs St. Florian - Ausstellung im Sumerauerhof

von DI Hannes Hohensinner

Auf Einladung von Frau Drin Euler vom Landesmuseum OÖ und dem Sumerauerhof präsentierte der 5A Maturajahrgang der hifs St. Florian am 16. September im Rahmen der Veranstaltung „Da Summa is ummi“ seine Ergebnisse zum Projekt „VIER-Kanter, neues Leben in alten Höfen“.

Die Vierkanter als identitätsstiftendes, kultu-

relles Erbe und als landwirtschaftliche Betriebe zu erhalten, war der Anlass dieses Schulprojektes im vergangenen Schuljahr. Die SchülerInnen bearbeiteten daher im Unterrichtsfach Projekt- und Regionalmanagement u.a. folgende Themen: Entstehungsgeschichte der Vierkanter, Architektur dieser Hofform, Leben am Vierkanthof, Nutzungsmöglichkeiten der Vierkanter, Hofnamen und Frauen am Vierkanter. Die recherchierten Ergebnisse wurden in Form von Modellen und Schautafeln sowie Videos und Webseiten für die Ausstellung aufbereitet.

Betreut wurden die SchülerInnen von ihren Lehrkräften, DI In Dagmar Thaller und DI Hannes Hohensinner, sowie den beiden RegionalmanagerInnen Isolde Fürst von der LEADER Region Linz-Land und Christian Schilcher von der LEADER Region Steyr-Kirchdorf. Letztere betreuen gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein bundesländerübergreifendes Projekt zum Thema Vierkanthöfe. Dazu zählt auch das im November 2012 geplante Vierkanter-Symposium an der hifs St. Florian, bei dem ebenfalls die spannenden Projektergebnisse der Florianer SchülerInnen zu sehen waren.

Kon-fair-enz 2012

von DIⁱⁿ Michaela Fröhlich

Unter der Leitung von Philipp Braun vom Klimabündnis Oberösterreich haben die Schülerinnen und Schüler der 3B zu Schulbeginn an einer „Kon-fair-enz“ zum Thema Konsum teilgenommen.

Die Jugendlichen bearbeiteten in verschiedenen Mini Workshops u.a. durch Rollenspiele Themen wie gerechte Löhne, gerechte Ressourcenverteilung, umweltbewusstes und regionales Einkaufen sowie fair produzierte Kleidung.

Bei den Schülerinnen und Schülern wurde durch diese Veranstaltung das Bewusstsein

geschärft, wie sie durch ihr persönliches Konsumverhalten ein Stück weit unsere Gesellschaft gestalten können. Sie erlebten welche globalen Aspekte plötzlich ins Blickfeld geraten, wenn bei alltäglichen Besorgungen bewusster hingesehen wird.



Foto: hifs St. Florian

Berichte aus der Schule Sept. - Dez. 2012



Fotos: hlfs St. Florian

Wie wird man Olympiasieger?

von Mag.^a Andrea Gornik

Walter Ablinger, Silber und Goldmedaillengewinner bei den Paralympics 2012, sowie dessen Mentalcoach Martin Altenhofer besuchten im Rahmen einer interdisziplinären Adventbesinnung die hlfs St. Florian.

In einem bewegenden Vortrag erzählte der erfolgreiche Sportler von seinem Werdegang und persönlichen Krisen, deren Bewältigung ihn zu einem der erfolgreichsten österreichischen Teilnehmer an den Paralympics werden ließen. Martin Altenhofer, der den Handbikefahrer mental unterstützt, zeigte den ZuhörerInnen anschaulich auf, wie positives Denken und mentales Training die persönliche Weiterentwicklung aber auch die Bewältigung von Krisen ermöglichen kann.

Beinahe 50 SchülerInnen pilgerten im Anschluss mit Lehrern von der Schule in St. Florian zur Basilika St. Laurenz in Enns. Der Elternverein der hlfs St. Florian empfing die Pilgerschar bei offenem Feuer und stärkender Hasensuppe in Lorch.

Die Lesung aus eigenen literarischen Werken von OStR Dr. Klaus Quell schloss schließlich den Bogen der vorweihnachtlichen Besinnung an der hlfs St. Florian ab.

Licht ins Dunkel 2012

von Mag.^a Andrea Gornik

Auch dieses Jahr war unsere Schule am 24. Dezember von 8 bis 17 Uhr mit einem Ausstellungsstand bei der großen Licht ins Dunkel Gala im Landesstudio Oberösterreich vertreten.

Engagierte SchülerInnen, LehrerInnen und ErzieherInnen bereiteten in den Wochen vor

Weihnachten u.a. verschiedene Äpfel- und Birnensäfte sowie Essigvariationen, Honig, Weihnachtsbäckerei, kaltgepresste Öle, Cabanossi und Weihnachtsdekorationen vor, um diese für den guten Zweck zu verkaufen.

Wir danken den Organisatoren, Dr. Karl Luger und Helga Fördermayr, sowie allen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben.

Engagiertes Küchenteam

von Mag.^a Andrea Gornik

Im Rahmen der Jagdprüfungsfeier überreichte Bezirksjägermeister Engelbert Zeilinger Wildbret Linz Land Schürzen an das Küchenteam der hlfs St. Florian.

„Die hervorragende Wildbret Küche der hlfs St. Florian und das enorme Engagement bei den Auftritten am Südbahnhofmarkt in Linz im Rahmen der Radiosendung Arcimboldo und beim Wild- & Fischmarkt in Hofkirchen/Trkr. machen die Schulküche der hlfs St. Florian zu einem wesentlichen, regionalen Eckpunkt in der Bewusstseinsbildung für den hohen gesundheitlichen Wert des freilebenden Wildes in der Bevölkerung“, so der Bezirksjägermeister.

Wasserschutztagung 2012

von Mag.^a Andrea Gornik

Das Thema „Nährstoffe aus verschiedenen Sichtweisen“ wurde bei der diesjährigen Wasserschutztagung umfangreich beleuchtet. Der Besucherandrang von rund 150 Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen zeugte von der gelungenen Themenwahl dieser vom Land

Oberösterreich und der Oö. Wasserschutzberatung organisierten Tagung.

Bei der Begrüßung durch LK Vizepräsident Karl Grabmayr, NAbg. Claudia Durchschlag, und LAbg. Maria Wageneder wurde die Bedeutung von sauberem Trinkwasser und intakten Oberflächengewässern hervorgehoben. Mit der zukünftigen Verbindung von Boden- und Wasserschutzberatung entsteht dafür ein hervorragendes Kompetenzzentrum. Mag. Wolfgang Heinisch (Abt. Oberflächengewässer, Amt der Oö. Landesregierung) referierte über die Nährstoffproblematik in Oberflächengewässern, wobei Phosphor als Kennzeichen der Gewässergüte eine zentrale Rolle spielt. Ausschlaggebend für die Anreicherung von Nährstoffen in Oberflächengewässern ist vor allem der Bodenabtrag von landwirtschaftlichen Nutzflächen.

DI Dr. Peter Strauss (BAW, Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt Petzenkirchen) beschrieb den Einfluss der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf den Nährstoffeintrag in Gewässer. Phosphor ist eine endliche Ressource, die, laut Studien, bei gleichbleibendem Verbrauch bereits in 115 Jahren ausgeschöpft sein wird. DI Dr. Franz Heinzlmaier (Linzer Agro Trade GmbH) beleuchtete die wichtigsten Pflanzennährstoffe sowie deren Funktion und Bedeutung. Weiters stellte er anhand von Versuchsergebnissen die optimale Düngung nach Pflanzennährstoffbedarf unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen vor. DI Hermann Pennwieser (Landwirt) reiste in seinem Vortrag in die Wunderwelt des lebendigen Organismus Boden und zeigte anhand eindrucksvoller Bilder die Zusammenhänge zwischen Pflanzen, Lebewesen und Boden.

Unterlagen zur Tagung finden Sie auf der Homepage der Oö. Wasserschutzberatung unter www.ooe-wsb.at.

Verpacken wir unser Klima

von DI Hannes Hohensinner

Das Projekt der hlfs St. Florian „Verpacken wir unser Klima“ hat sich für das Online-Voting in der Kategorie Höhere Schulen des Education Award EDUARD 2013 qualifiziert. Ziel des mit 50.000 Euro Preisgeld dotierten Education Award der „Presse“, ist es, das Thema Klima mit all seinen Facetten auch in der Praxis für SchülerInnen erleb- und begreifbar zu machen.

Das Projekt „Verpacken wir unser Klima“ wird im Rahmen des Projekt- und Regionalmanagementunterrichts an der hlfs St. Florian durchgeführt. Bei der Startveranstaltung am 18. Dezember erhielten die SchülerInnen eine Einführung in die Problematik und erarbeiteten zum Thema „Klimaschutz durch Abfallvermeidung“ Lösungsansätze, mit denen sie sich im Laufe des Schuljahres intensiv auseinander setzen wollen. Die SchülerInnen werden diese in klassenübergreifenden Kleingruppen in weiterer Folge ausarbeiten. Am Mittwoch, den 9. Jänner 2013 werden die 10 jeweils besten Projekte in den Kategorien Pflichtschulen und Höhere Schulen in der Tageszeitung „Die Presse“ vorgestellt. Zeitgleich startet auf DiePresse.com/eduard das große Voting.

Bis 31. Jänner 2013 können MitschülerInnen, LehrerInnen sowie Unterstützer für ihre bevorzugten Projektideen abstimmen. Insgesamt sechs Finalisten werden beim Onlinevoting gekürt. Dabei zählt die Anzahl der Stimmen, die für das Projekt abgegeben wurden. Im Anschluss kürt die EDUARD-Jury die Gewinner von EDUARD 2013.

Unterstützen Sie das Projekt der hlfs St. Florian mit Ihrer Stimme auf DiePresse.com/eduard

WWW. ELMBERG-FLORIAN. AT
MATURABALL DER HLFS ELMBERG UND HLFS ST. FLORIAN

LAST HARVEST

Es ist Zeit das Feld zu räumen

15.02.2013



BRUCKNERHAUS LINZ EINLASS: 19 00, BEGINN: 20 30

VORVERKAUFSKARTEN BEI ALLEN
ÖÖ RAIFFEISENBANKEN UND BEI ALLEN
MATURANTEN ERHÄLTICH
VVK: 21 EURO AK: 23 EURO
TRACHT ODER ABENDKLEIDUNG OBLIGAT

DJHNO
XCITE
ORIGINAL PINZGAUER